

### Saboteure am Werk

Das Märchen von den 850 000 Tschchen im besetzten Sudetenland

Noch stehen wir unter dem Eindruck der friedlichen Besetzung des Sudetenlandes und erleben, daß den deutschen Truppen auf dem Fuße die Organisationen zur Einberung der deutschen Volk im neuen Reichsgau gefolgt sind und der Aufbau unverzüglich aufgenommen wird, da überfällt uns bereits wieder die Lügen- und Hegepresse des Auslandes. Sie behauptet, daß durch die deutsche Besetzung 850 000 Tschchen zu Deutschland gekommen seien, während im besetzten Gebiet höchstens 250 000 Tschchen wohnen können.

Der Zweck dieser Greuelbege ist deutlich erkennbar. Man will es vor der Welt so hinstellen, als habe Deutschland das Münchener Abkommen überschritten und sei bei der Besetzung des Sudetengebietes nicht nach den völkerrechtlichen Gesichtspunkten vorgegangen. Die Lügenhege arbeiten gleichzeitig mit dem angeblichen Gend der aus den Besetzungsgebieten nach der Tschchei geflohenen Menschen und suchen so Mißfeld für die Tschchei zu weiden. Selbstverständlich haben diese Intriganten nicht das Gend der flüchtenden Sudeten-Deutschen erwähnt, die in den vergangenen Wochen auf Reichsgebiet übertraten. Von ihrer Not, von ihren Leiden und Qualen stand in den Hegeblättern kein Wort! Niemals wurde dort die Zahl der 243 000 sudeten-deutschen Flüchtlinge auch nur in einem Nebenatz erwähnt, geschweige gar den 200 Toten, die in den letzten Wochen für ihr Deutschtum im Sudetenland fielen, auch nur ein Wort gewidmet.

Die gewissenlosen Hege wollen nur die Welt von neuem gegen Deutschland aufwiegeln und gleichzeitig das Münchener Abkommen torpedieren, indem sie Deutschland in überbesten Weise verächtigen. Es sind die gleichen Dscheliber, die immer und immer da sind, wenn es gilt, gegen Deutschland zu hegen und Europa in Unruhe zu halten. Das sind die Schlepenträger des Volkswissens, die der Führer erst kürzlich in seiner Saarbrücker Rede an den Pranger gestellt hat. Das sind in England die Dunkelmänner vom Typ eines Duff Cooper, Eden und Churchill, das sind in Paris die Volksfrontjünger, die eben erst der Führer der französischen Frontkämpfer, Vichy, im Namen von sechs Millionen ehemaligen Soldaten gedrig in die Schranken gewiesen hat.

Es ist sehr leicht, die Lügenhege zu entlarven, denn sie haben sich nicht die Mühe gegeben, ihre Verunreinigung sonderlich zu tarnen. Nach dem Münchener Abkommen beschränkte sich die Besetzung des sudeten-deutschen Landes ausschließlich auf das geschlossene deutsche Siedlungsgebiet. Eine ganze Reihe von Städten mit vor wenigen Jahrzehnten noch überwiegend deutscher Bevölkerung in unmittelbarer Nähe der Besetzungslinie wurde nicht besetzt. Gewisse ausländische Zeitungen — voran ein bänisches Blatt — sind jetzt bemüht, den günstigen Eindruck, den das Münchener Abkommen in der Welt hinterlassen hat, bei ihren Lesern zu verwischen.

Nach tschechischen Statistiken wurden in den Sudetenländern, in Böhmen und Mähren-Schlesien bei der Volkszählung im Jahre 1930 in Gemeinden mit absoluter deutscher Mehrheit 2 757 272 Deutsche und 361 000 Tschchen festgestellt. Die Zahl der Tschchen ist hierbei auf Kosten der Deutschen zweifelslos viel zu hoch gegriffen. Die Feststellungsmethoden bei der Zählung im Jahre 1930 sind bereits vor ihrer Durchführung von allen damaligen sudeten-deutschen Parteien einmütig abgelehnt worden. Schon die Zähler selbst wurden überwiegend von Tschchen gestellt. Die Beeinflussung vor allen Dingen wirtschaftlich Schwacher und Abhängiger wird die Schreitungsgewandtheit in ländlichen Bezirken wurden von diesen weitestmöglich ausgegüht, um deutsche Männer und Frauen zu einer falschen Eintragung ihres nationalen Bekenntnisses zu veranlassen. Auch wurde das Vorhandensein gewisser slawischer neben deutschen Dialekten als Beweis für eine Zugehörigkeit zur tschechischen Nation ohne weiteres angenommen, indem von der Prager Regierung einfach ein gemischter Dialekt bzw. eine nicht rein deutsche Sprache als tschechisch bezeichnet wurde. So wurde unter einer solchen Begründung im Jahre 1919 die Abtrennung des Hultschiner Ländchens vom Deutschen Reich diskutiert und noch 1930 von den Volkszählern der Tschchen behauptet, daß in diesem ausgeprochen deutschen Gebiet neben 49 316 Tschchen nur 408 Deutsche vorhanden seien, während bei jeder Wahl die deutschen Parteien, so schon 1935, mit 70 bis 90 v. H. der abgegebenen Stimmen die große Mehrheit erzielten. Kehtliche Beispiele können von einer ganzen Reihe sudeten-deutscher Gebiete gebracht werden, es genügt aber auch so bereits, die zu durchsichtigen Zwecken hergestellten

### KdF-Wagen ein technisches Wunder

Das Prüfungsergebnis auf zwei Millionen Versuchskilometer

Der Mitarbeiter des KdF-Wagen-Konstruktors Dr. Porsche, ff-Hauptsturmführer Dipl.-Ing. Diefle-Stuttgart, berichtet in der Zeitschrift „Die Straße“ über das Ergebnis der Erprobung des deutschen Volkswagens. Der Volkswagen wurde auf einer Strecke von über zwei Millionen Versuchskilometer praktisch erprobt. Ein Teil der Fahrzeuge, die sich noch im normalen Fahrbetrieb befinden, hat bereits weit über 100 000 Kilometer hinter sich. Um das Verhalten der Versuchsfahrzeuge auf den verschiedenen Straßen beobachten zu können, waren sie in fünf Gruppen eingeteilt, nämlich: Stadtstraße, Landstraße, Reichsautobahn, gemischte Straße und Versuch. Um die Fahrzeuge auch in höherer Gebirgslage prüfen zu können, wurden mehrere Alpenfahrten über deutsche und italienische Alpenpässe durchgeführt, und zwar zu den verschiedensten Jahreszeiten. Die Ergebnisse wurden durch genaue Meßinstrumente ermittelt. Das Ergebnis dieser Probefahrten war folgendes: Mehrere Dauerfahrten über annähernd 1000 Kilometer auf der Reichsautobahn Bruchsal—Frankfurt liefen einen Gesamtdurchschnitt von 96 bis 99 Stundenkilometer erreichen. Das Geheimnis dieser erstaunlichen Autobahnschwindigkeit liegt im Oelführer. Während aber die heute im normalen Kraftfahrzeugbau erreichte Dauergeschwindigkeit 75 bis 85 Prozent der Höchstgeschwindigkeit beträgt, ist es beim KdF-Wagen ohne Gefahr für den Motor möglich, 99 bis 100 Prozent seiner Höchstgeschwindigkeit im Dauerbetrieb zu fahren. Der Kraftstoffverbrauch mit etwa sieben Liter je 100 Kilometer entspricht einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von 90 Stundenkilometer. Bei einer Geschwindigkeit von 68 Stundenkilometer wurde auf der Reichsautobahn ein Kraftstoffverbrauch von nur 5,8 Liter ermittelt.

Bei dem Großen Bergpreis von Deutschland hatte der Volkswagen Gelegenheit, die Rennstrecke zu befahren. Der beste Rennfahrer, Hans Stuck auf Auto-Union, konnte als beste Zeit aller Wagen die 12,6 Kilometer lange Strecke in 9 Minuten 31,4 Sekunden bewältigen mit einem Fahrzeug, dessen Motor mehr als 500 PS Leistung hatte. Der KdF-Wagen benötigte 21 Minuten 54,4 Sekunden, etwas mehr als die doppelte Zeit mit dem normalen Motor von 23,5 PS.

Die Erprobung auf der Gesamtstrecke von über zwei Millionen Kilometer hat alle Fehler und Schwächen erkennen lassen, so daß sie rechtzeitig und gründlich ausgemerzt werden konnten. Die erreichten Leistungen haben gezeigt, daß der KdF-Wagen ein Fahrzeug ist, das auch der schärfsten Kritik standhalten kann.

### Präsident Cianetti besucht KdF-Wagen-Fabrik und Reichswerke Hermann Göring

Der Präsident des italienischen Industriearbeiterverbandes, Cianetti, besuchte vom 15. bis 17. Oktober auf Einladung von Dr. Ley Deutschland. Der Besuch gilt der KdF-Wagenfabrik bei Kassel/Heiden und den Reichswerken Hermann Göring in Watenstedt. In diesen Werken sind auch zahlreiche italienische Arbeiterkameraden beschäftigt, die sich freuen, Präsident Cianetti und Reichsorganisationsleiter Dr. Ley bei sich zu wissen.

Die enge Verbundenheit des faschistischen Italiens und des nationalsozialistischen Deutschlands kommt auch darin zum Ausdruck, daß Präsident Cianetti gemeinsam mit Dr. Ley sowohl am kommenden Sonntag als auch am Sonntag für das Winterhilfswerk des deutschen Volkes sammeln wird.

### Künftig auch Batterie-Kleinpemfänger

Appell Krieglers an alle Rundfunkhörenden Volksgenossen

Auf einer Rundgebung der Reichsrundfunkkommission aus Anlaß der Gaukulturwoche 1938 des Gauess Düsseldorf sprach der Amtsleiter Rundfunk der Reichspropaganda- und Volksaufklärung der NSDAP, Präsident der Reichsrundfunkkommission Hans Kriegler, über aktuelle Fragen der Rundfunkpropaganda.

Kriegler ging von den politischen Aufgaben aus, die der nationalsozialistische Rundfunk im Zusammenhang mit der Besetzung des Sudetenlandes wieder einmal habe unter Beweis stellen können. Wenn nun ein so bedeutungsvolles politisches Ereignis wie die Heimkehr des Sudetenlandes ins Reich die wichtigsten politischen Funktionen des Rundfunks jedem deutschen Volksgenossen darlegen habe, dann sollte auch jeder Deutsche daraus seine politische Verpflichtung zum regelmäßigen Rundfunkhören gezogen haben.

Bei den zur Gewinnung neuer Hörer Massen erforderlichen rundfunkpropagandistischen Maßnahmen kam Präsident Kriegler auch auf die neuen Volksgüter zu sprechen. Der „Deutsche Kleinpemfänger 1938“, der bereits seine Bewährungsprobe bestanden habe, werde für diejenigen Volksgenossen, die nicht an einem Stromnetz angeschlossen seien, künftig auch als Batterie-Kleinpemfänger hergestellt werden. Es sei an eine vorläufige Quote von 30 000 Stück gedacht, deren Auslieferung am 1. Dezember beginnen und am 15. Januar 1939 beendet sein sollte. Auch der neue Volkspemfänger „VE 301 Byn.“ würde ab 15. Oktober ausgeliefert und nach diesem Start seinen Siegeszug zu weiteren Millionenmassen von Käufern antreten können.

### Kunst und Kultur

Die nächsten Erkaufführungen des Schauspielhauses in Dresden

Als nächste Erkaufführung bringt das Staatliche Schauspielhaus in Dresden in Abänderung des Spielplanes „Das Frankfurter Wärlchenspiel“ von Eberhard Wolfgang Müller, in dem der Dichter noch einmal den Kampf herausbeschwört, den oberösterreichische Bauern im Jahr 1625 um Freiheit, Recht und Glauben gegen das Haus Habsburg und den Statthalter Maximilian von Bayern, Adam von Herberstorff, geführt haben. Die ursprünglich für Ende Oktober geplante Erkaufführung des politischen Schauspiel „Richtelien“ von Paul Joseph Gremerich ist für den Beginn des neuen Jahres vorgesehen. Anfang November wird Alois Johannes Bipplis neuestes Werk, die Komödie „Der Engel mit dem Saitenspiel“ seine Erkaufführung erleben.

8. Große Leipziger Kunstausstellung

Vom Städtischen Kulturamt wird mitgeteilt, daß die diesjährige Große Kunstausstellung vom Ende November ab im Museum der Bildenden Künste in Leipzig veranstaltet wird. Der Tag der Einlieferung für die Bilder und der Beginn der Ausstellung werden noch bekanntgegeben.



Richt vergessen — am 15. Oktober! (Foto: F. Reichardt.)

tschechischen Statistiken zu kennzeichnen. Selbstverständlich wird in der tschechischen Statistik auch in keiner Weise berücksichtigt, daß tausende Tschchen auf Kosten der tschechischen Gesamtbevölkerungsziffer in das sudeten-deutsche Gebiet hineingezogen wurden, um dieses kerndeutsche Land mit einer tschechischen Bevölkerung zu durchsetzen und die deutsche Bevölkerung zu verdrängen. Dennoch sind diese Bemühungen vergeblich gewesen, denn trotz solcher Maßnahmen stellte z. B. im Schönbühler-Gau auch nach der tschechischen Statistik von 1930 die deutsche Bevölkerung mit 103 742 gegenüber nur 9027 Tschchen eine wahrhaft überwältigende Mehrheit.

Diese neue Hege beweist wieder, wie dringend notwendig die erste Warnung des Führers war, die er in seiner Rede in Saarbrücken an die Welt richtete. Nachdem der Frieden durch die Besprechungen in München gerettet worden ist, heißt es nun, ihn sichern. Deshalb müssen wir zu achtsam sein und jenen Angriffen sofort begegnen, die den Frieden Europas gefährden. Die verantwortlichen Männer in London und Paris werden sich dringend überlegen müssen, welche Maßnahmen zu treffen sind, um die Friedenssaboteure ein für allemal matzuzusetzen. Diese unverantwortlichen Intriganten, die sich von einem Kriege Geschäfte versprechen, sind läche Volksschädlinge, die ausgemerzt werden müssen, ehe ihr Gift in weitere Kreise dringt. Die weltpolitische Bedeutung des Münchener Abkommens wird illusorisch, wenn nicht als logische Folge jetzt in den anderen Ländern alles geschieht, um die friedliche Zusammenarbeit der Völker zu sichern.

### 12000 KdF-Urlauber für Danzig

Statt Danziger künftig „Deutsche Arbeitsfront“

Auf einer Rundgebung der Walter und Marie der Danziger Arbeitsfront und der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ verbandete Gauobmann Kamer, daß die Danziger Arbeitsfront mit Einverständnis des Gauleiters ihren Namen ablegen und ab 1. Januar 1939 die Bezeichnung „Deutsche Arbeitsfront, Gauverwaltung Danzig“ tragen werde. Aus den Arbeitsplänen des kommenden Jahres wußte Gauobmann Kamer mitzuteilen, daß sich jetzt schon 12 000 PhF-Urlauber aus dem Reich zum Besuche von Danzig und Joppot angemeldet hätten. Gauleiter Forster teilte mit, daß zu Weihnachten auch der deutsche Kleinpemfänger in Danzig eingeführt werde.

### Die Wirtschaft des deutschen Sudetengebietes

